

4.5.2. KRANKENBESUCHE

A. Grundsätzliches

Krankenbesuche sind stets Besuche im Umfeld des Betroffenen. Im Wesentlichen wird dies sein heimisches Krankenzimmer oder eine stationäre Einrichtung wie ein Krankenhaus oder eine Kurklinik sein.

Je nach Krankheitsbild und -zustand wird der Besuch kürzer oder länger dauern können, in der Regel eher kürzer.

Gerade im Klinikbetrieb wird es dem Seelsorger wichtig sein, sich vor dem Besuch bei den diensthabenden Schwestern/Pflegern oder auch beim Stationsarzt zu melden und sich kurz vorzustellen.

Im Krankenzimmer wird es das Geschick des Seelsorgers erfordern, auch die evtl. anderen Kranken (Bettnachbarn) mit im Blick zu behalten und ebenso eventuelle Besucher.

B. Ziele

- Der Kranke soll wissen: Wir denken an ihn
- Interesse zeigen an seinem Ergehen
- Hinhören und zuhören, wahrnehmen und beobachten
- Aussprache ermöglichen und Selbstreflektion anbieten
- Gottes Wort zusprechen
- Gemeinsam beten

C. Ablauf

Der Ablauf eines Krankenbesuches ist sehr situationsspezifisch, je nachdem wo sich der Kranke befindet (zu Hause, auf Intensivstation, im Krankenzimmer der Klinik oder in Kur).

Der Krankenbesuch wird in der Regel ein kurzer Besuch sein. Er wird die Kräfte des Kranken berücksichtigen und die Situation drum herum.

Er sollte mit einem kurzen Gebet, Zuspruch oder einem Grußkärtchen oder Ähnlichem beendet werden.

D. Zusätzliches

- Krankenbesuche werden gerne erwartet. Sie können nicht häufig genug sein.
- Krankenbesuche haben einen hohen Stellenwert, da der Betroffene sich wahrgenommen fühlt und diese Wertschätzung lange in Erinnerung behalten wird.
- Krankenbesuche sind in einem normalerweise einsamen und langweiligen Institutsalltag wertvolle Außenkontakte.
- Krankenbesuche werden sich stets dezent in einem fast fabrikähnlichen Ablauf der Kliniken zurücknehmen und die geeignete Nische suchen.
- Ein ganz kurzer Besuch von nur drei Minuten ist besser als kein Besuch!

Freigabedatum - Unterschrift	Bearbeitung durch	Version	Ersterstellung am	letzte Änderung am	Seite
06.10.2007 Kh. Grebe	E. Hoppe	1	12.09.2007	06.10.2007	1 von 2

4.5.2. KRANKENBESUCHE

- Dem Seelsorger wird bei Krankenbesuchen eine besondere Geduld im Anhören (und oft auch Anschauen) von Krankengeschichten, Arzterfahrungen und Schicksalswahrnehmungen abverlangt. Hier braucht er viel Geduld!

E. Perspektive

- Krankenbesuche sind oft schwierig, da der Prediger in einer Zeit, da die Verweildauer in den Kliniken immer kürzer werden, kaum die Information erhält, und dann noch die Zeit findet, den Besuch zu machen.
- Krankenbesuche erfreuen sich einer sehr hohen Wertschätzung und Anerkennung.
- Wo immer ein Seelsorger es schafft, sich es einzurichten, Besuche zu machen, wird er bei Krankenbesuchen die dankbarste Resonanz erzielen.
- Krankenbesuche haben eine Nähe zu den biblischen Berichten von Jesus und den Heilungsgeschichten.
- Krankenbesuche ermutigen und helfen – wenn auch nur für einige Minuten – aus einem sonst oft tristen Alltagstrott des Krankseins „heraus zu denken“.
- Der Krankenbesuch spricht die Nähe Gottes und die Hilfe in Jesus Christus persönlich zu, sowohl schon durch den Besuch selbst als auch besonders durch die Worte, die weiter gegeben werden.
- Der Prediger ist auch hier wieder auf die Mitarbeit der Gemeinschaft bzw. des Gemeinchaftsleiters angewiesen. Sie müssen die Information an ihn herantragen.
- Gemeinschaft darf und soll für die Kranken beten.

=> 4.5. Besuchsdienst

Freigabedatum - Unterschrift	Bearbeitung durch	Version	Ersterstel- lung am	letzte Ände- rung am	Seite
06.10.2007 Kh. Grebe	E. Hoppe	1	12.09.2007	06.10.2007	2 von 2